

Erzählt mir eure Geschichte, damit ich verstehe, wer ihr seid



500 Jahre Täuferbewegung

Aus Anlass des 500-jährigen Geburtstages der Täuferbewegung organisiert die ETG Zürich zwei Vortragsabende:

Donnerstag, 11. September 2025, 19:30 - Männer und Frauen der Täuferbewegung und Verbindungen in die Gegenwart

Referent: Christian Scheidegger, *1973, ist Historiker für die Zentralbibliothek Zürich und Autor kirchengeschichtlicher Publikationen u.a. des Buches „Revolutionäre des Glaubens“.

Donnerstag, 25. September 2025, 19:30 - Männer und Frauen der Neutäufer (ETG) und Verbindungen in die Gegenwart

Referent: Bernhard Ott, *1952, kommt aus der ETG und ist gleichzeitig mennonitischer Theologe. Er hat jahrzehntlang die mennonitische Ausbildungsstätte Bienenberg geleitet und auch federführend am Glaubensbekenntnis der evangelischen Taufergemeinden mitgewirkt.

Erzählt mir eure Geschichte, damit ich verstehe, wer ihr seid

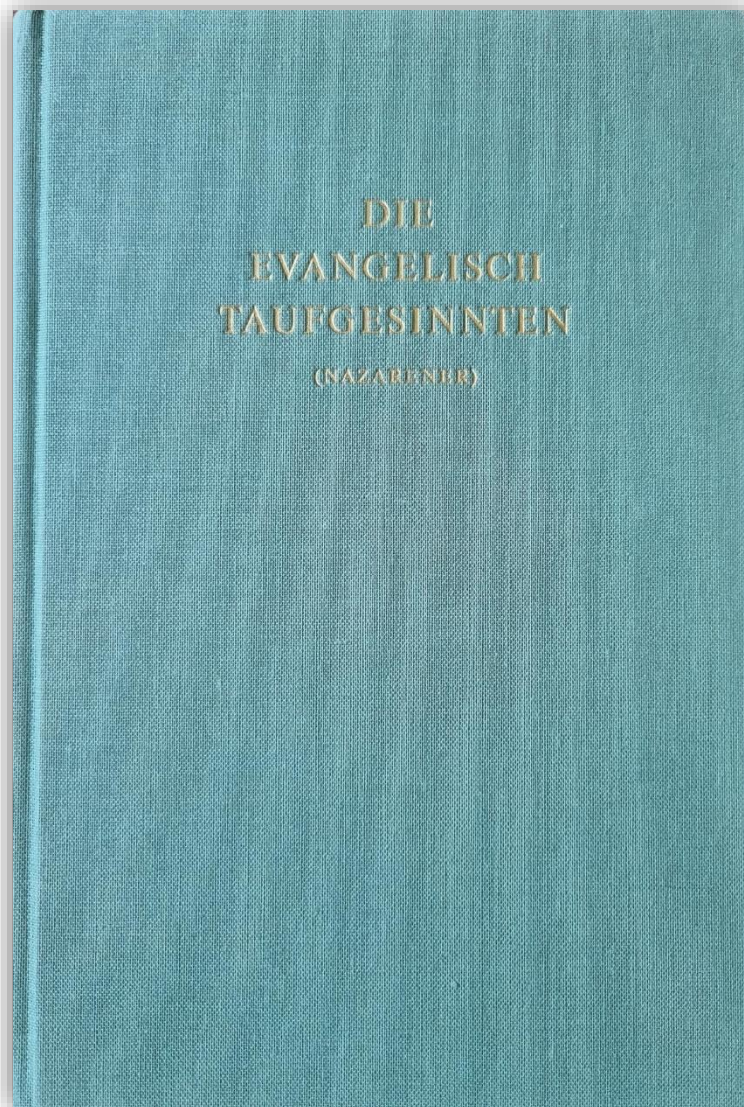
Geschichte

Haben Sie gewusst, dass

- die Evangelische Täufergemeinde (ETG) Zürich 180 Jahre alt und schon seit 165 Jahren in Zürich Hottingen daheim ist
- am 25. September 1892 das heutige Lokal nach einer nur halbjährigen Bauzeit eingeweiht wurde
- seither einige An-, Um- und Erneuerungsbauten realisiert wurden; die letzte 2013
- die ETG Zürich drei Wurzeln hat: Das **reformatorische Gedankengut**, die Erweckungsbewegung im 19. Jahrhundert (Pietismus) und das Täufern
- die ETG Zürich zum **Bund der Evangelischen Täufergemeinden** gehört
- bis 1990 alle anfallenden Arbeiten ehrenamtlich erledigt wurden, auch die Sonntagspredigten
- die ETG Zürich heute drei angestellte Mitarbeitende mit zusammen 190 Stellenprozenten hat
- die Kiwo Hottingen und die Musical-Woche die grössten Anlässe der ETG Zürich sind
- rund 120 Personen von 0 – 95 Jahren jeden Sonntag die ETG Zürich beleben und Gott begegnen
- das gemeinsame Mittagessen einerseits eine alte ETG-Tradition, andererseits eine von allen geschätzte Gewohnheit ist
- Sie jederzeit herzlich willkommen sind. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Eine etwas ausführlichere Version der Geschichte der Evangelischen Täufergemeinde Zürich finden sie **hier**!

Erzählt mir eure Geschichte, damit ich verstehe, wer ihr seid

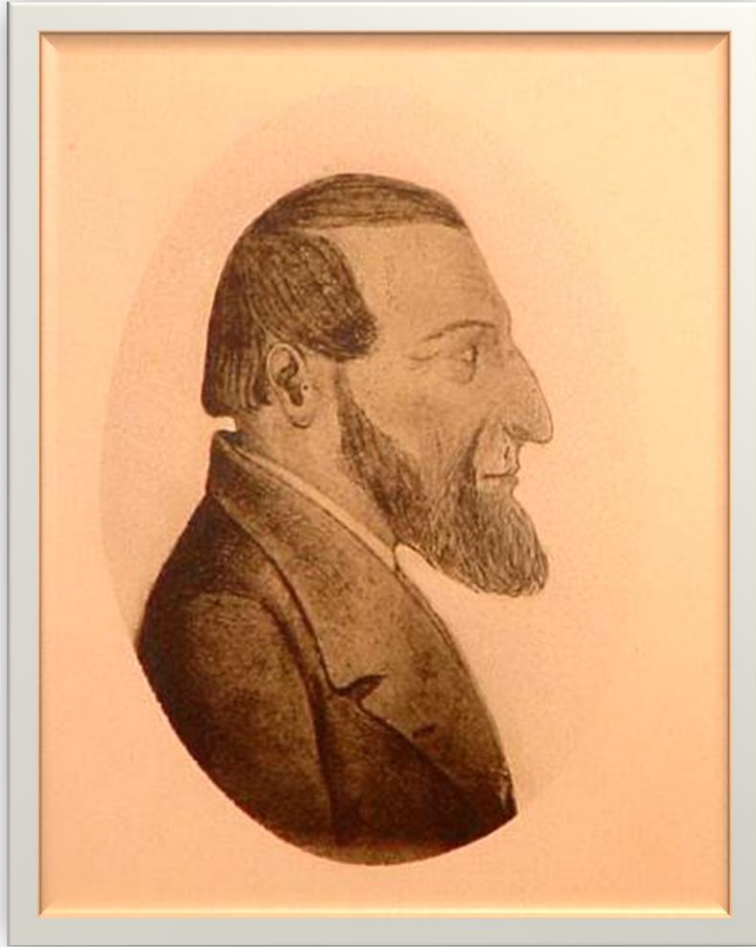


Erzählt mir eure Geschichte, damit ich verstehe, wer ihr seid



Erster Abschnitt: «Kurzer Überblick über die Geschichte der Täufer bis zur Reformation»

Erzählt mir eure Geschichte, damit ich verstehe, wer ihr seid

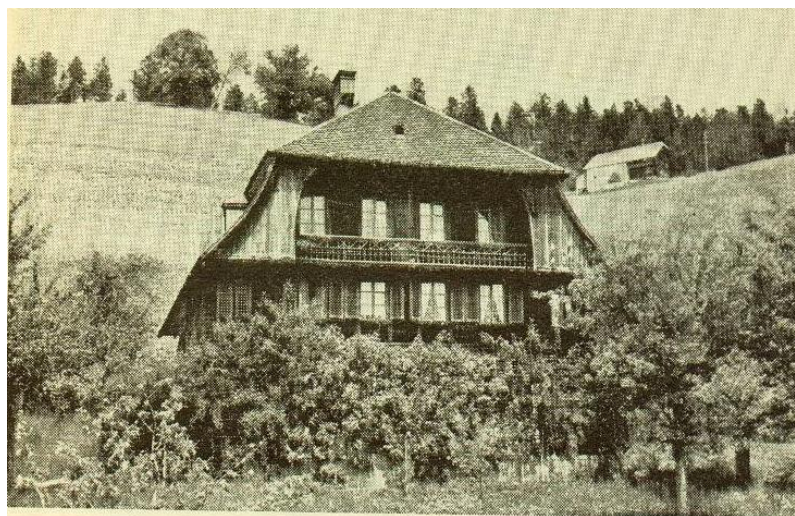


Erster Abschnitt: «Kurzer Überblick über die Geschichte der Täufer bis zur Reformation»

Zweiter Abschnitt: «Entstehung der Gemeinschaft Evangelisch Taufgesinnter»

Samuel H. Fröhlich 1803-1857

Erzählt mir eure Geschichte, damit ich verstehe, wer ihr seid



Versammlungshaus «Giebel-Stöckli»

Erster Abschnitt: «Kurzer Überblick über die Geschichte der Täufer bis zur Reformation»

Zweiter Abschnitt: «Entstehung der Gemeinschaft Evangelisch Taufgesinnter»

Dritter Abschnitt: «Geschichte der Entstehung einzelner Gemeinden»

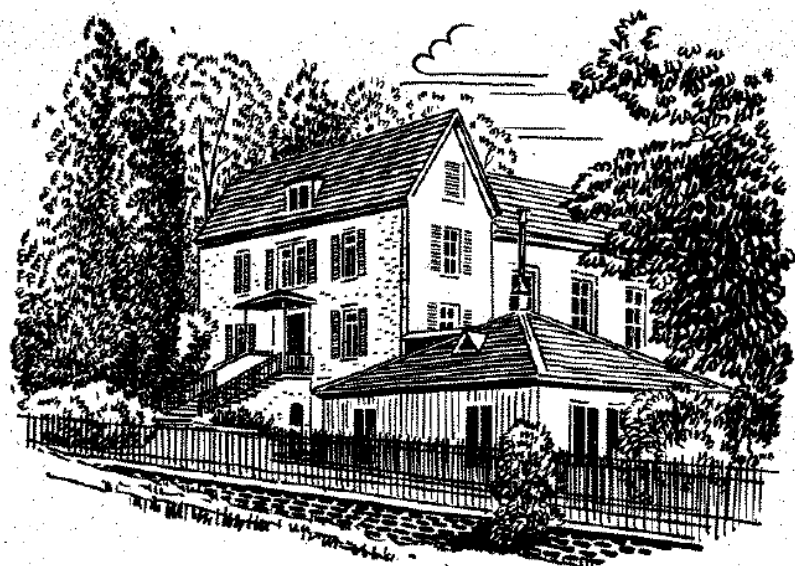
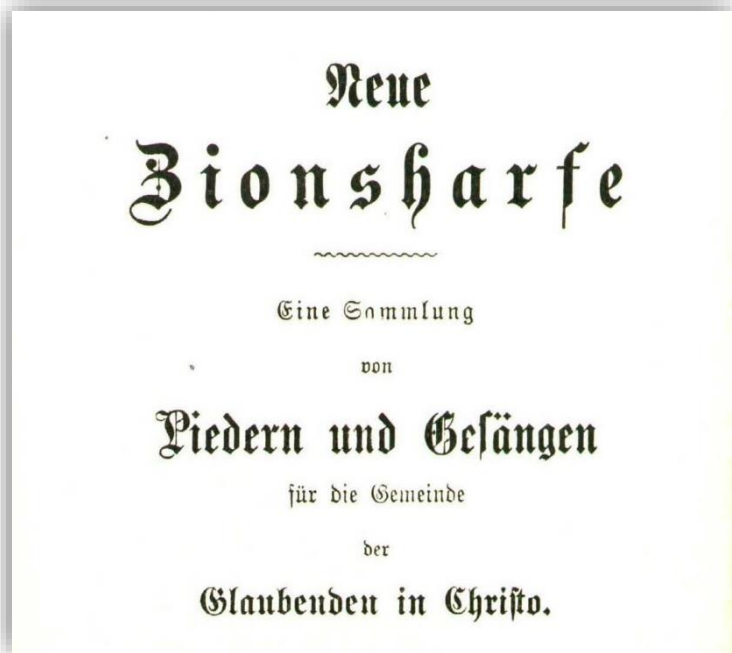


Bild: Die ETG Zürich ums Jahr 1930

Erzählt mir eure Geschichte, damit ich verstehe, wer ihr seid



Erster Abschnitt: «Kurzer Überblick über die Geschichte der Täufer bis zur Reformation»

Zweiter Abschnitt: «Entstehung der Gemeinschaft Evangelisch Taufgesinnter»

Dritter Abschnitt: «Geschichte der Entstehung einzelner Gemeinden»

Vierter Abschnitt: «Glaubensgrundlage und Gemeinschaft»

Erzählt mir eure Geschichte, damit ich verstehe, wer ihr seid

A n h a n g

zu den "Aufzeichnungen" über die
Gemeinschaft.

Vertraulich

R ü c k s c h l ä g e

Irrungen und Trennungen.

Das hat der Feind getan. (Matth.13,28)

Erster Abschnitt: «Kurzer Überblick über die Geschichte der Täufer bis zur Reformation»

Zweiter Abschnitt: «Entstehung der Gemeinschaft Evangelisch Taufgesinnter»

Dritter Abschnitt: «Geschichte der Entstehung einzelner Gemeinden»

Vierter Abschnitt: «Glaubensgrundlage und Gemeinschaft»

Anhang 1962: Ergänzungen durch Paul Kambly

Separates Dokument: «Anhang zu den 'Aufzeichnungen' über die Gemeinschaft. Rückschlüsse: Irrungen und Trennungen»

Erzählt mir eure Geschichte, damit ich verstehe, wer ihr seid

Zwischenhalt

Klingt das 'Narrativ' von H. Rüegger für mich vertraut?

Ist es für mich identitätsstiftend?

Lese ich dieses 'Narrativ' auch kritisch?

Erzähle ich die Geschichte heute anders?

Welche Fragen löst dieses 'Narrativ' bei mir aus?

Erzählt mir eure Geschichte, damit ich verstehe, wer ihr seid



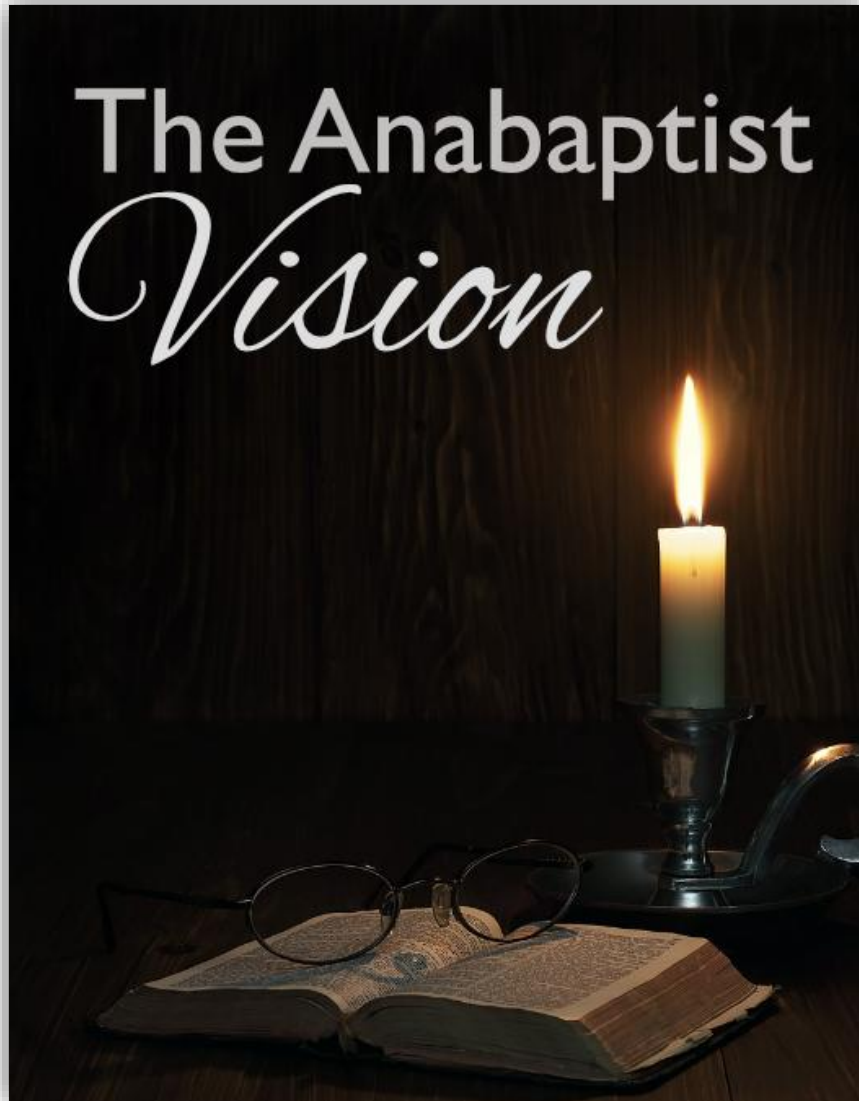
Erzählt mir eure Geschichte, damit ich verstehe, wer ihr seid



«Pädagogisch bedeutungsvoll ist die Tatsache, dass identitätsstiftende Bildung hier hauptsächlich durch das Erzählen von Geschichten erfolgt. Inhaltlich wird durch den Märtyrerspiegel ein identitätsstiftendes Narrativ einer leidenden Gemeinschaft vermittelt. Hinzu kommt, dass in den einleitenden Kapiteln ausdrücklich und ausführlich die »wahre Kirche Gottes« mit der »ungöttlichen und falschen Kirche« kontrastiert wird. Es geht also um das Leiden der Glieder der »wahren Kirche«, das ihnen durch die mächtige »ungöttliche und falsche Kirche« zugefügt wird. Es wird später zu fragen sein, wie täuferisch-mennonitische Kirchen heute, im Zeitalter ökumenischer Begegnungen, mit diesem Narrativ umgehen.»

Bernhard Ott, «Lehren und Lernen aus Sicht der Mennonitischen Kirche», in *Christentum als Bildungsreligion. Konfessionsspezifische und disziplinäre Perspektiven*, hg. v. Bernd Schröder & Jan Woppowa (2025).

Erzählt mir eure Geschichte, damit ich verstehe, wer ihr seid



Drei Brennpunkte des Täuferturns

«Die täuferische Schau umfasste drei wesentliche Schwerpunkte: (1) erstens ein **neues** Verständnis vom Wesen des Christentums als Nachfolge, (2) zweitens eine **neue** Konzeption von der Kirche als Bruderschaft der Gläubigen und (3) drittens eine **neue** Ethik der Liebe und Wehrlosigkeit.»

Harold S. Bender, Mennonitischer Historiker in den USA, 1944

Erzählt mir eure Geschichte, damit ich verstehe, wer ihr seid

Zwischenhalt

Sind die ETG «Täufer» im Sinne des Märtyrerspiegels?

Was bedeuten dir die drei Akzentsetzungen einer täuferischen Identität,
die Bender herausstellt?

Ist das 'Narrativ' von Bender für dich identitätsstiftend?

Wo würdest du dich abgrenzen oder Akzente anders setzen?

Erzählt mir eure Geschichte, damit ich verstehe, wer ihr seid



Akzente 'meines' Narrativs

- Biographischer Hintergrund... konservative ETG...
- Perspektive des weiteren Täufer-Mennonitentums...
- Missionsperspektive...
- «Ökumenische» Perspektive...

Erzählt mir eure Geschichte, damit ich verstehe, wer ihr seid

Teil I Vorgeschichte und Anfänge

Die Anfänge der Evangelischen Täufergemeinden liegen im 19. Jahrhundert. Es ist die Geschichte einer Freikirche, die 1832 in der kleinen Schweizer Ortschaft Leutwil (Kanton Aargau) entstand, sich ausbreitete und bereits 25 Jahre später in weiten Teilen der Schweiz, in Deutschland, im Elsass, ja sogar in Ungarn und in Nordamerika anzutreffen war.

Das Entstehen der Evangelischen Täufergemeinden ist eng mit dem Wirken des Pfarrers Samuel Heinrich Fröhlich und der Erweckungsbewegung des 19. Jahrhunderts verbunden. Deren Vorgeschichte führt zurück zum Pietismus, zum Täuferum, zur Reformation – in die Geschichte der Kirche und ihrer Mission bis hin zum Urchristentum.

Akzente 'meines' Narrativs

- Klare Anbindung ans historische Täuferum...
- Differenzierte Darstellung der Ereignisse im Emmental... (Alttäufer)
- Konstruktiv-kritische Beurteilung Fröhlichs...
 - Beeindruckender Evangelist und Gemeindegründer...
 - Pionier und Sonderling...
 - Problematische theologische Akzente...
 - Der erste und der letzte ausgebildete Theologe der ETG... bis in 1970er-Jahre...

Erzählt mir eure Geschichte, damit ich verstehe, wer ihr seid

Teil II Ausbreitung und Rückzug

Vom Tod Fröhlichs (1857) bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts ist die Geschichte der Evangelischen Täufergemeinden durch zwei Bewegungen gekennzeichnet.

Die Gemeinden breiteten sich im Osten nach Ungarn und im Westen bis nach Nord- und Südamerika aus. Gleichzeitig ist es eine Epoche des Rückzuges. Die Taufgesinnten Gemeinden wollten in dieser Phase ihrer Geschichte ganz bewusst eine geschlossene Gemeinschaft sein. Dies führte die Gemeinden um die Jahrhundertwende in grosse, innere Krisen. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts prägten Zweifel, der erste Weltkrieg sowie die Not der Glaubensgeschwister in Osteuropa die Geschichte der Gemeinden.

Akzente 'meines' Narrativs

- Diese Epoche ist eine problematische Epoche...
- Ausbreitung geht weitgehend auf das Konto von Auswanderungen, nicht Mission...
- Manche Entwicklungen sind zu einem wesentlichen Teil dem problematischen Fröhlich-Erbe geschuldet...
 - Entstehung einer «geschlossenen Gemeinschaft»...
 - Absonderung... Ideal der 'reinen Gemeinde'
 - Perfektionismus... problematisches Tauf-Wiedergeburtverständnis (sündloses Leben)
 - Keine theologische Bildung...
- Familien-/Verwandtschaftskirche...
- Fröhlich-Kult... Bedeutung seiner Schriften...

Erzählt mir eure Geschichte, damit ich verstehe, wer ihr seid

Teil III Aufbruch und Veränderung

Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges begann eine Phase des Aufbruchs in den Evangelischen Täufergemeinden, die in den folgenden 40 Jahren grosse Veränderungen mit sich brachte. Aus einer geschlossenen Gemeinschaft wurde eine offene, missionarische Freikirche. Wie diese Veränderungen vor sich gingen und was sich alles veränderte, wird in den folgenden Kapiteln dargestellt.

Im Jahr 1984 schlossen sich die westeuropäischen Gemeinden im Bund Evangelisch Taufgesinnter Gemeinden zusammen. Damit mündete die Geschichte der Taufgesinnten Gemeinden nach einer etwa vierzigjährigen Auf- und Umbruchszeit in eine Phase der Festigung und Neustrukturierung.

Akzente 'meines' Narrativs

- Drei Auslöser des Aufbruchs: Sorge um die Jugend... nächste Generation... Missionarische Impulse... Sorge um die Qualität der Verkündigung... Grenzen des Laienpredigertums ohne Ausbildung...
- Grossartige Pioniere des Aufbruchs...
- Aber: Langer Weg... schwierige Prozesse... harte Zeiten für Pioniere...
- Früchte: Jugendfreizeiten... Gründung EMD... äussere Mission... ABER... Junge Menschen gehen an Bibelschulen... interne Schulungen für «Lehrbrüder»... Langsame Öffnung für Zusammenarbeit mit anderen Christen... ABER...
- Herausforderungen...: Zentrifugale Bewegung...

Erzählt mir eure Geschichte, damit ich verstehe, wer ihr seid

Teil IV Orientierung und Festigung

Die Gründung des Bundes Evangelischer Täufergemeinden im Jahre 1984 kann als Markierungspunkt einer neuen Etappe der Geschichte verstanden werden. Für die Taufgesinnten Gemeinden Westeuropas begann nach 40 Jahren des Umbruchs und der Veränderung eine Phase der Orientierung und Festigung.

Der letzte Teil dieses Buches befasst sich mit den folgenden Fragen:

In welchen neuen äusseren Formen und mit welchem theologischen Profil präsentieren sich die ETG heute?

Welche Identität geben sich die ETG an der Schwelle zum 21. Jahrhundert?

Akzente 'meines' Narrativs

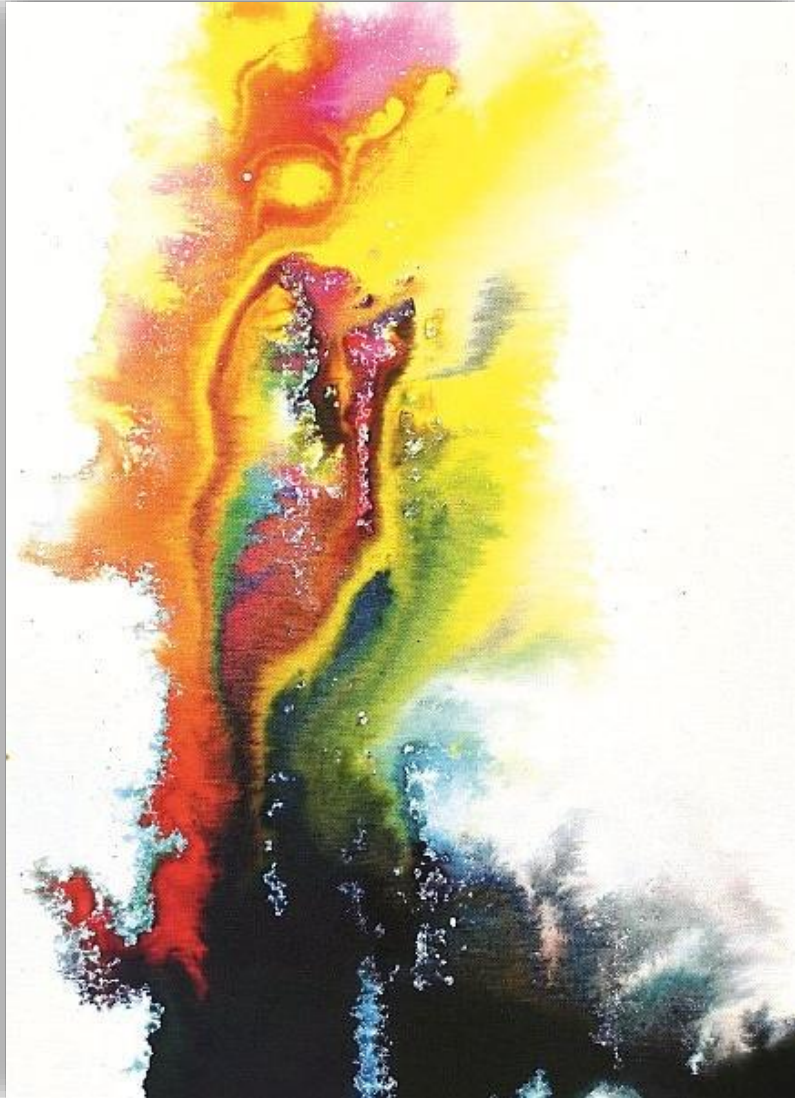
- Strukturelle Veränderungen... Gründung des «Bundes»...
- Änderung des Namens...
- Theologische Identität... Bekenntnisformulierung...
- Verlust des Friedenszeugnisses...
- Wiedergewinnung der missionarischen Dynamik...

Erzählt mir eure Geschichte, damit ich verstehe, wer ihr seid

Zwischenhalt

Wo sind wir heute, 30 Jahre nach der Publikation 'meines' Buches?

Erzählt mir eure Geschichte, damit ich verstehe, wer ihr seid



Das Feuer neu entfachen

Täuferische Werte als gute Nachricht in einer nachchristlichen Zeit

„Jede kirchliche Tradition muss sich mit der Frage auseinandersetzen: *Worin besteht die missiologische Bedeutung, welche diese Glaubenstradition in der gegenwärtigen Situation hat?* Wenn eine Glaubenstradition nicht in der Lage ist, sich in der Weise in der gegenwärtigen Situation einzubringen, dass bei unseren Zeitgenossen Glaube, Hoffnung und Liebe geweckt wird, ist sie bedeutungslos geworden.“

Wilbert Shenk, Mennonitischer Missionstheologe (2005)

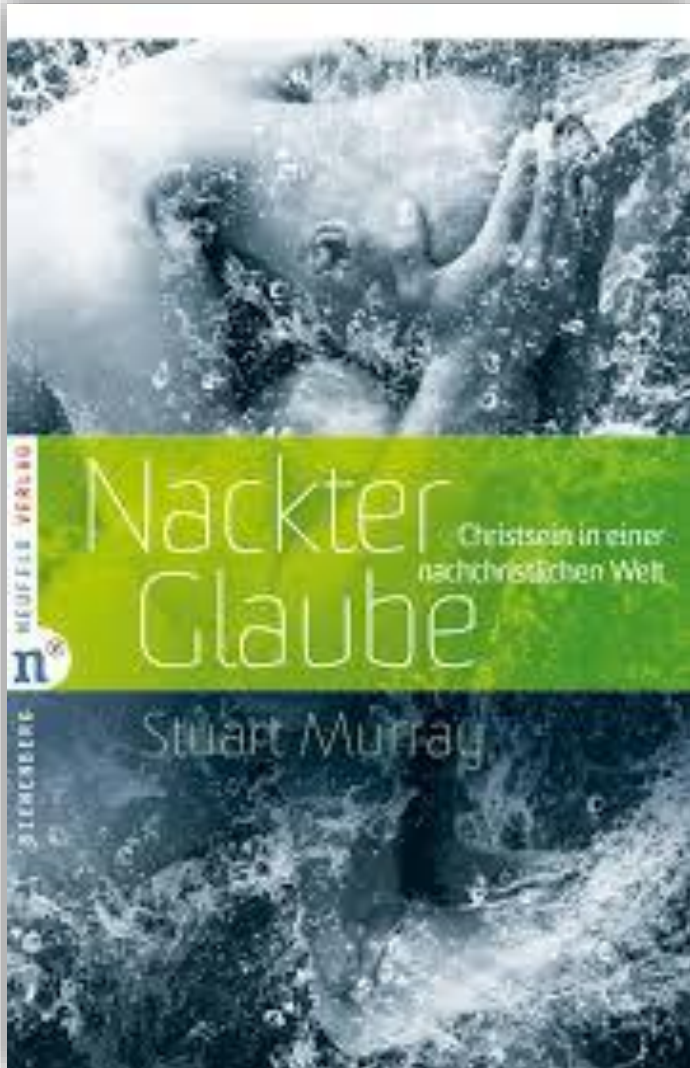
Erzählt mir eure Geschichte, damit ich verstehe, wer ihr seid



Das täuferische Leitbild für heute

1. **JESUS** IST DIE MITTE
UNSERES GLAUBENS.
2. **DIE GEMEINSCHAFT UM
JESUS** IST DIE MITTE
UNSERES LEBENS.
3. **MENSCHEN MIT GOTT
UND MITEINANDER
ZU VERSÖHNEN, IST
DIE MITTE UNSERES
HANDELNS.**

Erzählt mir eure Geschichte, damit ich verstehe, wer ihr seid



Täuferische Akzente in einer nachchristlichen Welt

1. Jesus ist unser Vorbild, Lehrer, Freund, Erlöser und Herr...
2. Jesus ist der Dreh- und Angelpunkt der Offenbarung Gottes... Wir lesen die Bibel jesuzentriert in Gemeinschaft...
3. Wir leben unseren Glauben in einer Minderheitssituation...
4. Wir sind Kirche ohne Status, Reichtum und Macht...
5. Wir sind berufen, verbindliche Gemeinschaften der Nachfolge und Mission zu sein...
6. Geistliches und materielles Leben gehören für uns zusammen... einfach Leben... Fürsorge... Gerechtigkeit...
7. Frieden ist das Herz des Evangeliums... wir setzen uns für Versöhnung in allen Dimensionen ein...